

Investieren in Tschechien

Attraktiver Markt mit Potential im Herzen Europas

Stabil wachsende Wirtschaft / Interessanter Absatz- und Beschaffungsmarkt

Seit gut einem Jahrzehnt entwickelt sich die tschechische Wirtschaft für ausländische Investoren zu einem anziehenden Wirtschaftsstandort in Mitteleuropa. Als Nachbarstaat Deutschlands ist Tschechien vor allem für deutsche Unternehmen von großem Interesse. Heute gehört der Binnenstaat zu den am schnellsten wachsenden Wirtschaftsnationen in Europa und birgt mit seiner vorteilhaften Lage zu den Konsumentenmärkten ein hohes Potential.

Das „Wirtschaftsforum Tschechien“, das der Ost- und Mitteleuropa Verein e.V. zusammen mit der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer in Prag organisierte, lieferte einen praxisnahen Überblick über aktuelle steuerliche, finanzielle und rechtliche Aspekte des Wirtschaftsstandortes Tschechien. Abgerundet wurde die Informationsveranstaltung mit einem anschließenden Besuch bei ŠKODA AUTO a.s. in Mladá Boleslav.

Attraktiver Absatzmarkt

Für den Wirtschaftsstandort Tschechien spricht seine wirtschaftsgeographische Lage, die sich im Zuge der EU-Zugehörigkeit in ihrem Vorteil für das Land potenziert hat. Zu den Stärken des Landes zählt das dichte und gut ausgebaute Verkehrsnetz: Gelegen auf Mitteleuropas Transportroute, ist Tschechien daher als Transitknotenpunkt besonders aus logistischer Sicht attraktiv für Investoren.

Jiří Paloch, Head of German Desk von der LBBW Bank CZ a.s. sprach in seiner Präsentation von einem stabilen tschechischen Bankensektor. Der Wettbewerb zwischen den 44 Banken sei groß, damit zähle der Bankenmarkt zum zweitgrößten in Mittel- und Osteuropa. Außerdem biete das tschechische Steuerrecht, angelehnt an alle europarechtlichen Richtlinien, ein unternehmerfreundliches Steuerumfeld und sehe ferner ein starkes Investitionsschutzabkommen mit Deutschland vor,



Škoda Auto-Museum

1895 begannen die Gründer des Unternehmens mit der Produktion von Fahrrädern. Zehn Jahre später wurden die ersten Automobile hergestellt.



Die Teilnehmer besuchten die Škoda-Werke im 60 km nord-östlich von Prag gelegenen Mladá Boleslav.

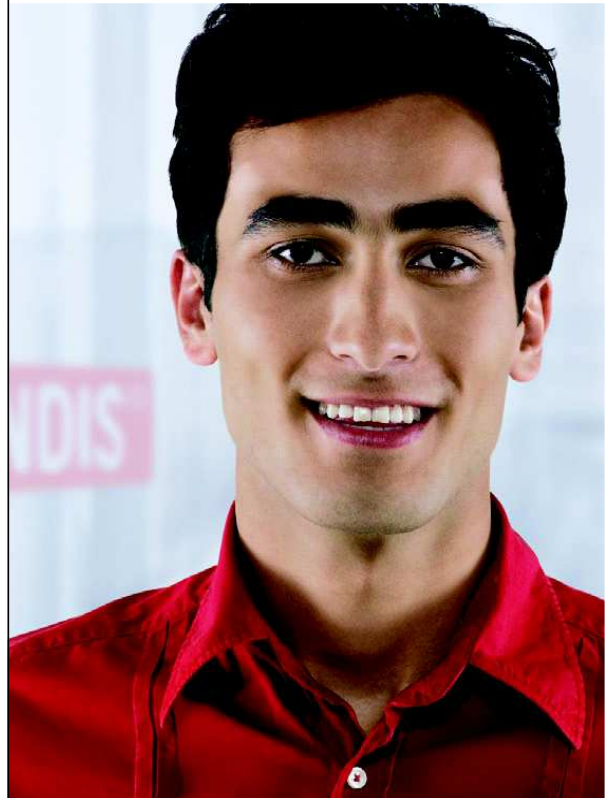
erläuterte Lucie Vorlíčková, General Manager bei VORLÍČKOVÁ PARTNERS s.r.o. Zudem zeichne sich ein Trend zur Verlagerung auf direkte Steuern ab.

Auch wenn die Lohnkosten im Wettbewerb mit anderen EU-Staaten allmählich angehoben werden, blieben diese bei qualifizierten Beschäftigten und hoher Leistungsbereitschaft des Personals vergleichsweise gering, bestätigte Johannes Heidecker, Geschäftsführer von EvoBus Bohemia s.r.o. Für den Standort Tschechien sprechen überdies harte Standortfaktoren, wie das gute Lieferanten-spektrum sowie eine verlässliche Produktion.

Autos „Made in Czech Republic“

Längst hat Tschechien das dominante Image einer „verlängerten Werkbank“ abgestreift. Das Land gilt zwar weiterhin als traditioneller Industriestaat, entwickelt sich aber im Bereich des Dienstleistungs-sektors zunehmend zu einem progressiven und attraktiven europäischen Mitbewerber. Ausländische Investitionen fließen immer häufiger Spitzentechnologien, zunehmend auch Forschungs- und Entwicklungszentren zu. Dennoch bleibt die Automobilindustrie in dem exportorientierten Binnenstaat ein entscheidender Wachstumsimpuls. Nach der theoretischen Erörterung aktueller Wirtschaftsentwicklungen, bekamen die Teilnehmer des Wirtschaftsforums die Gelegenheit, den Produktionsablauf eines der ältesten Kraftfahrzeugmarken der Welt vor Ort zu besichtigen. Produziert werden Škoda-Fahrzeuge immer noch in Tschechien, somit erfolgt auch der Import ausschließlich aus Tschechien. ŠKODA AUTO a.s. unterhält eine eigene private Wirtschaftshochschule, Škoda Auto Vysoká škola. Damit leistet es einen Beitrag zur Intensivierung einer dualen praxisbezogenen Ausbildung.

Das Wirtschaftsforum in Prag hat gezeigt, dass Tschechien als Standort für ausländische Investoren ein reizvoller Absatzmarkt bleibt und vor dem Hintergrund einer wachsenden Arbeitsproduktivität weitere Vorteile verspricht.

REMONDIS®


„Wasser und Rohstoffe sind Schätze der Natur. Oder Produkte von REMONDIS.“

> Wasser- und Kreislaufwirtschaft

Der globale Bedarf an Wasser und Rohstoffen wächst. Die vorhandenen Ressourcen jedoch werden immer kleiner. Als eines der weltweit größten Unternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft setzt sich REMONDIS dafür ein, die natürlichen Vorkommen nachhaltig zu schonen und für zukünftige Generationen zu sichern. Mit diesem Ziel engagieren wir uns in der Wasserversorgung und Wasseraufbereitung, gewinnen Rohstoffe aus Abfällen, entwickeln innovative Recyclingprodukte und stellen alternative Energieträger bereit. In allen Bereichen umfasst unser Leistungsspektrum die gesamte Wertschöpfungskette – denn die besten Ergebnisse erzielt, wer alles aus einer Hand anbietet. Sie möchten mehr über unsere internationalen Aktivitäten rund um Ressourcenschonung und Klimaschutz erfahren? Rufen Sie an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir informieren Sie gerne!

Service, Wasser, Rohstoffe, Produkte und Energie.
Für heute und morgen.

REMONDIS AG & Co. KG, Brunnenstraße 138, 44536 Lünen,
Deutschland, Telefon: +49 2306 106-515, Telefax: +49 2306 106-533,
www.remondis.com, info@remondis.com